

Platten

1. [koelner.de](#)
2. [Kritiken](#)
3. [Platten](#)
4. [Detailansicht](#)

Deckchair Orange: selftitled



Dienje Records/Rough Trade, VÖ: 29.5.

Indie-Rock Ein recht vielversprechendes Debüt liefern Deckchair Orange mit ihrem zehn Tracks starken, selbstbetitelten Album ab. Die vierköpfige Band aus Wien, die sich aus den Brüdern Alex und Christoph Wieser, Klaus Molterer und Wolfgang Bruckner zusammensetzt, hat schon Club-abende für „Clap your hands say yeah“ oder „Shout out louds“ eröffnet. Und in der Nische eben solcher Bands ist ihr sauberer Indie-Pop auch angesiedelt. Alle Songs sind eingängig, fast alle sind radiotauglich und ziehen schöne Melodien schönem Lärm ganz klar vor. Hier und da schimmert eine nette Idee hervor, die die Songs ein wenig aus der Masse all der anderen Indie-Popsongs hervorzuheben versucht. Auf „Bullet in Your Mind“ kommt ein Banjo zum Einsatz, am Ende von „Rose“ ertönt choraler Gesang, und mancher Song nimmt ein abruptes Ende. Ein wirklich nettes Album, auch wenn der Gesang an mancher Stelle ein klein wenig penetrant daherkommt. *-mr*